

Grundwissen Wirtschaft und Recht – 10. Jgst.

10.1 Denken in gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen

Wie verhalten sich Haushalte und Unternehmen auf dem Markt?

Am Markt werden Güter angeboten und nachgefragt.

Die **Haushalte**

- verfolgen das Ziel der Nutzenmaximierung.
- Liegt der Nutzen unter dem Marktpreis, werden sie keine Güter mehr nachfragen und den Markt verlassen.
- Bei steigenden Preisen sinkt die nachgefragte Menge und umgekehrt.

Die **Unternehmen**

- verfolgen dabei das Ziel der Gewinnmaximierung.
- Je höher der Marktpreis ist, desto mehr Unternehmen können Gewinne erzielen und werden deshalb ihre Güter am Markt anbieten.
- Bei steigenden Preisen steigt die angebotene Menge und umgekehrt.

Der **Marktpreis**

beeinflusst die Entscheidungen der Marktteilnehmer.

Beim Gleichgewichtspreis sind die angebotene und die nachgefragte Menge gleich, der Markt wird geräumt.



Die Entscheidungen der Anbieter (U) und Nachfrager (H) werden durch den Marktpreis koordiniert.

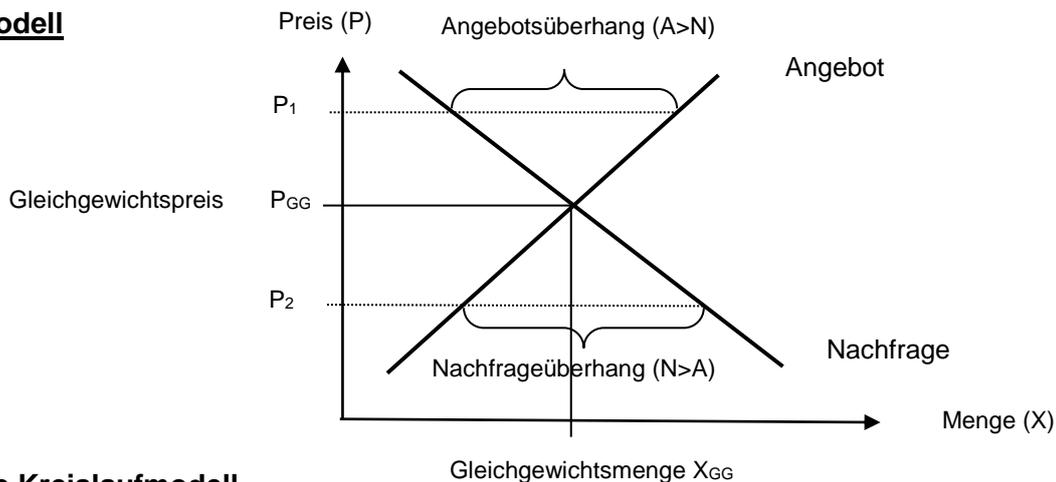
fachspezifische Arbeitstechniken – so gehe ich vor bei der Arbeit mit Modellen:

In Modellen werden

- viele Einzelelemente zu größeren Einheiten aggregiert, unwichtige Details weggelassen (abstrahiert) und
- Prämissen gesetzt, die Sonderfälle in der Regel aus dem Modell ausgrenzen.

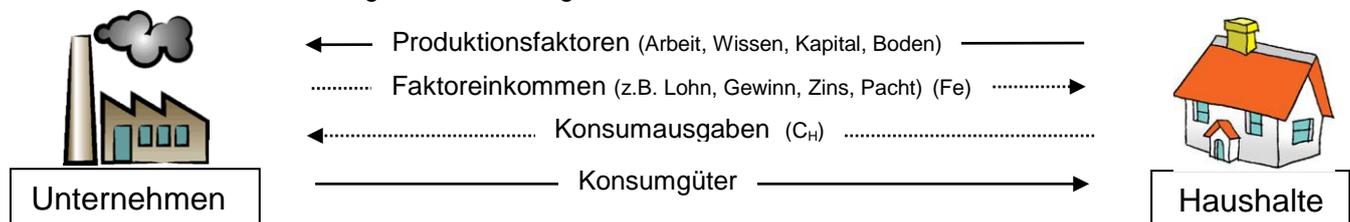
⇒ Abhängig von der jeweiligen Fragestellung entsteht so eine vereinfachte Abbildung der Wirklichkeit, die ein besseres Verständnis der untersuchten Zusammenhänge erlaubt.

Das Marktmodell



Das einfache Kreislaufmodell

Unternehmen und Haushalte treten in der Gesamtwirtschaft als Nachfrager bzw. Anbieter von Produktionsfaktoren und als Anbieter bzw. Nachfrager von Konsumgütern auf.



Da der Wert der Güterströme den Geldströmen entspricht, beschränkt man sich auf die Darstellung der Geldströme.

10.2 Zentrale Aspekte der Wirtschafts- und Rechtsordnung der BRD

**Wie erfolgt die Koordination der Entscheidungen von Haushalten und Unternehmen?
oder: Die „4Ws“ - Wer produziert was wie für wen?**

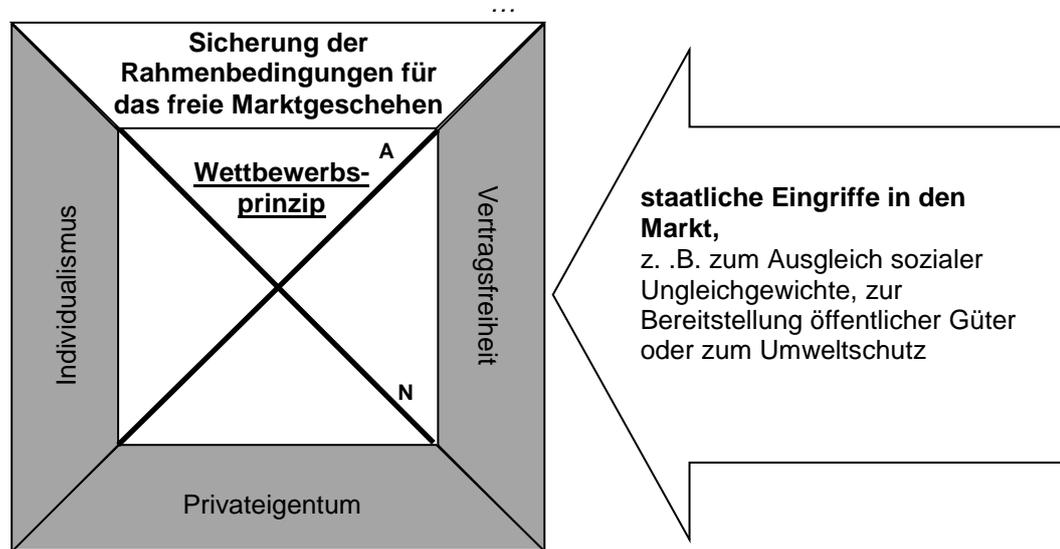
Die Entscheidungen über die „4Ws“ und damit die **Koordinationsaufgaben** werden in Marktwirtschaften auf **Märkten** gefällt. Die einzelnen Anbieter und Nachfrager entscheiden selbst, was wie für wen produziert werden soll. Die Marktpreise geben ihnen dabei die Informationen, welches Verhalten ökonomisch sinnvoll ist (vgl. Marktmodell). Insbesondere zeigen steigende Preise, ob Güter knapp sind (Knappheitsindikator). Gleichzeitig beinhalten steigende Preise die Motivation zusätzliche Güter anzubieten bzw. knappe Güter sparsam zu konsumieren. Diese dezentrale Lenkung sichert eine optimale Allokation der Ressourcen

Grenzen und Risiken der Lenkung durch den Markt (dezentrale Lenkung):

- sozial unbefriedigende Ergebnisse (z.B. geringe Arbeitseinkommen, kein Einkommen bei Alter und Krankheit)
- Versagen marktwirtschaftlicher Lenkung bei öffentlichen Gütern und externen Effekten

Wie greift der Staat in das Marktgeschehen ein?

Grundelemente der Sozialen Marktwirtschaft:



Soviel **MARKT** wie möglich...

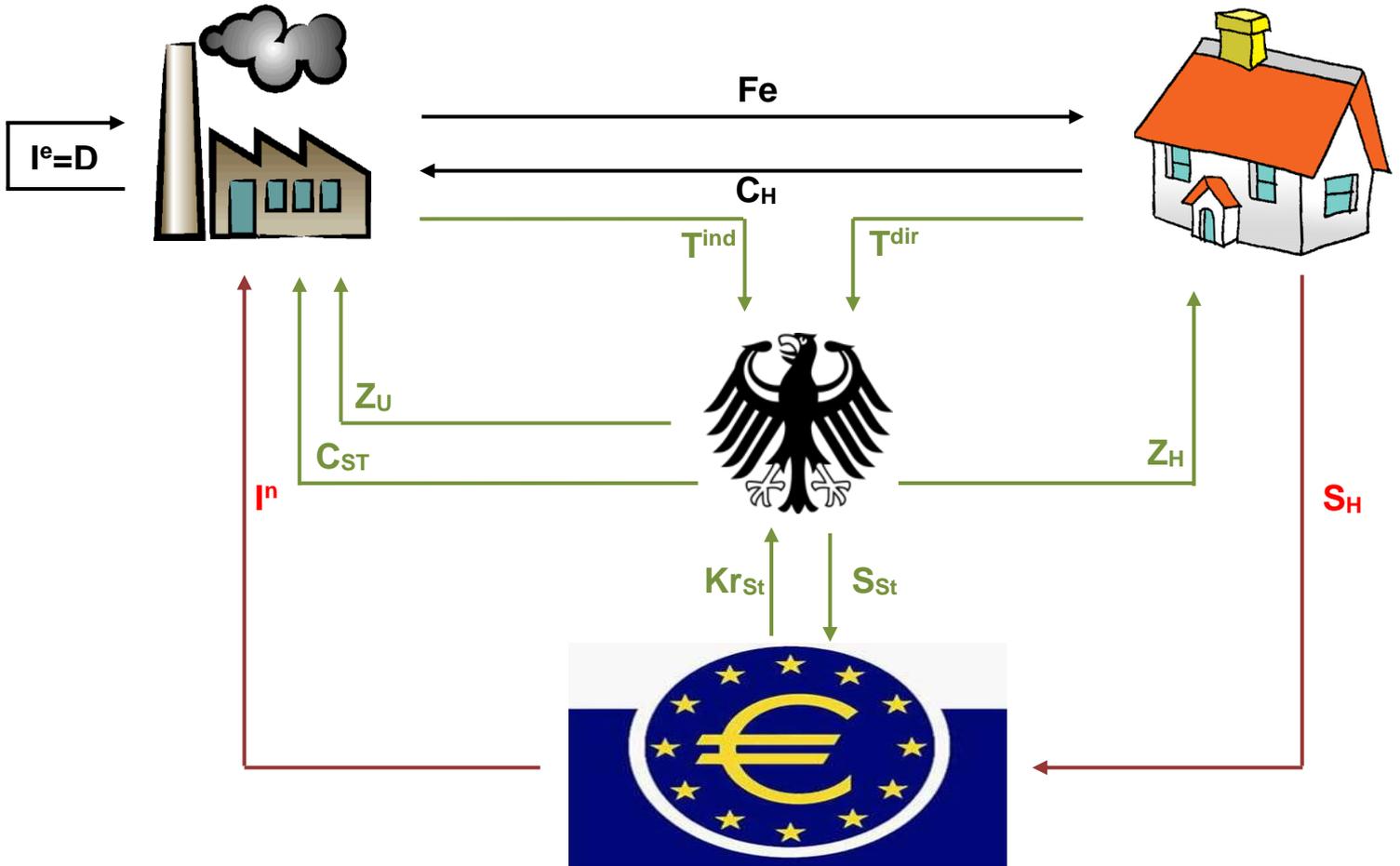
Soviel **STAAT** wie nötig...

Die soziale Marktwirtschaft soll das Prinzip der Freiheit mit dem des sozialen Ausgleichs verbinden.

Im **Staatshaushalt** werden die Einnahmen und Ausgaben des Staates gegenübergestellt.

Ein wichtiges Element in der Sozialen Marktwirtschaft ist die **gesetzliche Sozialversicherung**. Dazu gehören: die gesetzliche Kranken-, Renten-, Arbeitslosen-, Pflege- und Unfallversicherung. Versicherungen basieren auf dem Solidaritätsprinzip („Alle für einen“). Ein weiteres Prinzip des Sozialstaats ist die Subsidiarität: Die Gemeinschaft wird erst dann tätig, wenn der Einzelne sich nicht mehr selbst helfen kann („Erst ich, dann alle“).

Das Kreislaufmodell mit staatlicher Aktivität:



Legende:

- Fe = Faktoreinkommen
- C_H = Konsum Haushalte
- I^e = Ersatzinvestitionen = Abschreibungen (D)
- T^{ind} = indirekte Steuern, z.B. MwSt
- T^{dir} = direkte Steuern, z.B. Einkommensteuer
- Z_H = staatliche Transferleistungen
- Z_U = staatliche Subventionen an Unternehmen
- C_{St} = staatlicher Konsum
- Kr_{St} = Kreditaufnahme Staat
- S_{St} = Sparen Staat
- I^n = Neuinvestitionen
- S_H = Sparen der Haushalte

Wie setzt der Staat Rahmenbedingungen?

Rechtliche Regelungen sind in der sozialen Marktwirtschaft ein wichtiges Mittel für den Staat, dem Markt Rahmenbedingungen zu setzen, aber gleichzeitig auch in den Markt einzugreifen. Man unterscheidet:



öffentliches Recht

- regelt die Rechtsbeziehungen der einzelnen Bürger zum Staat
- Prinzip der Über- und Unterordnung
- z.B. Steuerrecht, Kartellrecht

Zivilrecht

- regelt die Rechtsbeziehungen der Bürger untereinander
- Prinzip der Gleichordnung
- z.B. Kaufrecht

10.3 Weltwirtschaftliche Verflechtung und europäische Einigung

Worin bestehen die Chancen und Risiken der internationalen Arbeitsteilung?

Chancen:

- Durch Außenhandel stehen Güter zur Verfügung, die im Inland nicht produziert werden können.
 - Außerdem kann sich jedes Land auf diejenigen Güter spezialisieren, die es am kostengünstigsten (absolut und relativ) herstellen kann.
- ⇒ Internationale Arbeitsteilung und Welthandel (**weltwirtschaftliche Verflechtung**) kann zu Wohlstandsgewinnen für alle Beteiligten führen.

Risiken:

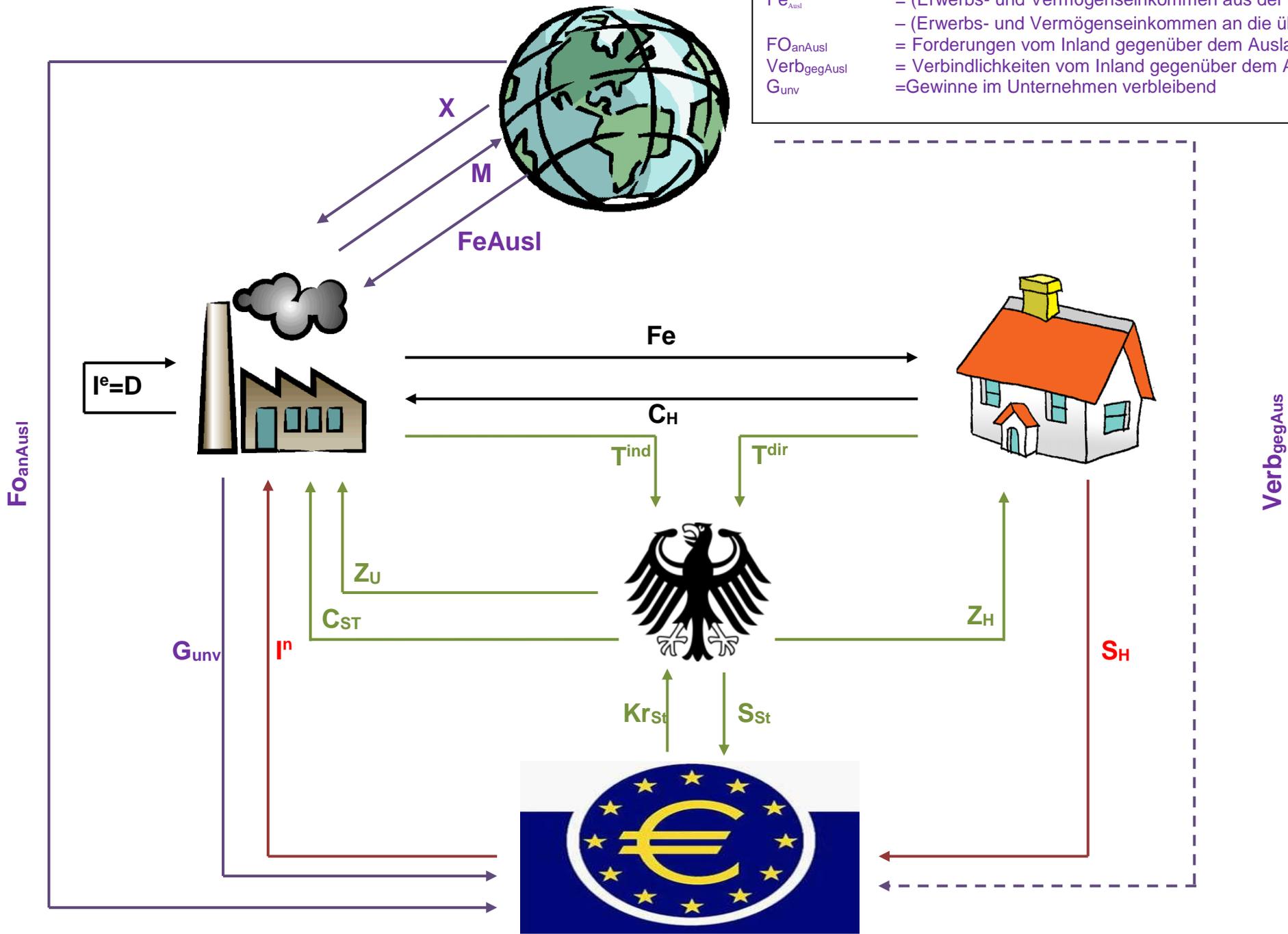
- Allerdings können die Globalisierung und der damit verbundene Strukturwandel soziale und politische Spannungen verursachen,
- zudem besteht die Gefahr von verstärkten Umweltproblemen

Die **Europäische Wirtschafts- und Währungsunion** stellt einen besonders eng verflochtenen Wirtschaftsraum dar (gemeinsame Währung). Der europäische **Binnenmarkt** garantiert die vier Freiheiten: freier Waren-, Dienstleistungs-, Personen- und Kapitalverkehr und fördert dadurch das wirtschaftliche Wachstum in den Mitgliedsstaaten.

Das erweiterte Kreislaufmodell:

Legende (fortgesetzt):

- X = Einnahmen aus Export
- M = Ausgaben für Import
- Fe_{Ausl} = (Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt)
- (Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt)
- FO_{anAusl} = Forderungen vom Inland gegenüber dem Ausland (X>M)
- Verb_{gegAusl} = Verbindlichkeiten vom Inland gegenüber dem Ausland (M>X)
- G_{unv} = Gewinne im Unternehmen verbleibend



Wie bilden sich Wechselkurse?

Der Wechselkurs beschreibt den **Preis für eine Währungseinheit**. Bei flexiblen Wechselkursen ergibt er sich aus Angebot und Nachfrage nach dieser Währung auf Grundlage des Marktmodells.

